

Gerards Gedanken

Die westliche Philosophie und Kultur ist seit Platon visuell geprägt: Die Augen sind unser dominierendes Sinnesorgan. Mit den Augen machen wir uns ein Bild von unserem Gegenüber, und anatomisch sind sie eine Erweiterung des Gehirns.

Es stellt sich natürlich die Frage, wie zuverlässig unsere visuelle Wahrnehmung ist. Man vertraut deshalb gerne auf die Fotografie, obwohl man nicht erst seit dem Digitalbild gelernt hat, die Bilder zu ändern oder zu manipulieren, sei es zu politischen, propagandistischen oder gestalterischen Zwecken. Die visuelle Wahrnehmung benützt natürlich das Auge als Werkzeug, aber es ist unser Gehirn, das diesem neutralen visuellen Bild eine Bedeutung gibt.

Das neue Projekt „Lightroom“, wie vorher das Projekt „Parts of Landscape“- den ich weiter verfolgt-, dokumentiert weiter

Ich würde weiter **während die 2 Tage** solche Bilder weiter "kreieren", und sie auf dem Laptop zugänglich stellen.meine Untersuchung des Seh-Prozesses.

Als Bezeichnung: ***Bewegtes Licht, oder "länger sehen was wir sehen, als wir sehen sollten was wir sehen"***

Ich freue mich schon auf eine super Fest und ein toll Yam-Festival

Liebe Grüsse
Gérard